



Natura 2000

Schönebecker Höhle

DE-4712-302

Maßnahmen-Kurzkonzept

Erläuterungsbericht

Auftraggeber:

Märkischer Kreis
Untere Naturschutzbehörde
Heedfelder Str. 45
58509 Lüdenscheid

Ansprechpartner und Bearbeiter UNB:

Michael Bußmann
Klaus Kraatz

Datum:

31.10.2020

Bild: M.BUßMANN

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzcharakteristik DE-4712-302, Schönebecker Höhle	2
2 Organisatorische Fragen	3
3 Bestand.....	4
3.1 Lebensräume und Arten	4
3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen).....	4
3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes	4
3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie.....	4
3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume	5
3.1.3.1 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW	5
3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten	5
3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)	5
3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf.....	6
3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen und Entwicklungstrends.....	6
3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf	6
4 Bewertung und Ziele	7
4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund.....	7
4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	7
4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele.....	7
4.4 Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten	8
5 Maßnahmen	9
5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenswerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen	9
5.2 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten	9
5.3 Maßnahmen für weitere wertbestimmender Arten	10
6 Weitere Informationsquellen	11
6.1 Literatur / Quellen	11

1 Kurzcharakteristik DE-4712-302, Schönebecker Höhle

Fläche (ha): 0,08 ha

Ort: Herscheid

Kreis: Märkischer Kreis

Kurzcharakterisierung: Die Schönebecker Höhle liegt im nordwestlichen Gemeindegebiet von Herscheid in der Naturräumlichen Einheit 336₁ Märkisches Oberland. Es handelt sich um eine Mittelhöhle (118 m Ganglänge) in mitteldevonischen Gesteinen (Givet) der Honse-ler Schichten. Sie ist wasserführend in Form von Tropf- und Sickerwasser. Episodisch bilden sich Höhlengewässer aus. An die Schönebecker Höhle grenzt ein relativ artenreicher Laubwald. In der Umgebung liegen Bachtäler mit Grünland und Kuppen mit ausgedehnten Laub- und Nadelwäldern Lebensraum spezialisierter höhlenbewohnender Arten sowie Winterquartier für Fledermäuse, insbesondere für Teichfledermaus und Großes Mausohr.

2 Organisatorische Fragen

Das FFH-Gebiet „Schönebecker-Höhle“ befindet sich in Privateigentum. In Abstimmung mit dem Eigentümer wurde die Höhle 2004 von der Unteren Naturschutzbehörde des Märkischen Kreises fledermausgerecht verschlossen, die auch die Betreuung dieses FFH-Gebietes wahrnimmt.

Eine jährliche Erfassung der überwinternden Fledermäuse wird von der Unteren Naturschutzbehörde des Märkischen Kreises durchgeführt.

3 Bestand

3.1 Lebensräume und Arten

3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche (ha)	EHZ	Erläuterungen
Nicht touristisch erschlossene Höhlen (8310)	0,08	A	

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL
<i>Myotis myotis</i> (BROKHAUSEN, 1797)	6-10 Ind.	Wintergast	B	2	Anh. II, IV
Großes Mausohr					
<i>Myotis dasycneme</i> (BOIE, 1825)	1 Ind.	Wintergast	C	G	Anh. II, IV
Teichfledermaus					

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume

3.1.3.1 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche (ha)
§ 42 4. natürliche Felsbildungen, Höhlen und Stollen	0,08

3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten

3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i> (KUHL, 1817)	G	Anh. IV
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i> (KUHL, 1817)	3	Anh. IV
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i> (EVERSMANN, 1845)	2	Anh. IV
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i> (Kuhl, 1817)	*	Anh. IV
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i> (LINNAEUS, 1758)	G	Anh. IV
	<i>Niphargus fontanus</i> (BATE, 1859)		
	<i>Rectocephala schneideri</i> (KOMMAREK, 1930)		

3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen und Entwicklungstrends

Zur Erhaltung und dauerhaften Sicherung des FFH-Lebensraumes 8310 „Nicht touristisch erschlossene Höhle“ ist seit 2004 ein fledermausgeeigneter Höhlen-Verschluss vorhanden. Die Betreuung der Schönebecker Höhle durch die Untere Naturschutzbehörde des Märkischen Kreises beinhaltet auch die regelmäßige Kontrolle und Wartung dieses Verschlusses.

3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Im FFH-Gebiet ist derzeit keine Beeinträchtigung des Lebensraumtypes erkennbar.

Für die in der Schönebecker Höhle überwinternden Fledermausarten (FFH-Arten der Anh. II, IV) sind gemäß der jeweiligen (<https://ffh-arten.naturschutzinformationen.nrw.de/ffh-arten/de/arten/gruppe/saeugetiere/schutzziele/...>) im FFH-Gebiet folgende Beeinträchtigungen möglich:

- Beeinträchtigung von unterirdischen Schwarm- und Winterquartieren (v.a. Behinderung der Zugänglichkeit für Fledermäuse, Erosion, Mikroklimaänderung, Freizeitnutzung, Störungen, Vandalismus)
- Verlust oder Entwertung von Nahrungsflächen im Wald, im Offenland und im Siedlungsbereich sowie von linearen Landschaftselementen
- Verlust von (potenziellen) Quartierbäumen durch Entnahme von Höhlenbäumen.

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Es handelt sich bei der Schönebecker Höhle um einen regional sehr bedeutsamen Knotenpunkt im verbindenden Netzwerk der Höhlen Westfalens.

Die naturschutzfachlich und erdgeschichtlich bedeutsame Höhle ist Lebensraum spezialisierter grundwasser- und höhlenbewohnender Tierarten und überwinternder Fledermäuse.

4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die Schönebecker Höhle befindet sich in Privateigentum. Dementsprechend ist der Eigentümer auch Ansprechpartner für die Untere Naturschutzbehörde des Märkischen Kreises im Hinblick auf naturschutzfachliche Belange und die Durchführung von Maßnahmen.

4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Vorrangige Maßnahmen sind der Erhalt der als Naturdenkmal festgesetzten Schönebecker Höhle und ihrer spezialisierten grundwasser- und höhlenbewohnenden Fauna sowie der überwinternden Fledermäuse. Eine dauerhafte Sicherung der Höhle gegenüber touristischer Nutzung ist weiterhin zu gewährleisten.

4.4 Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Erhaltungsziele

Im derzeit aktuellen Gebietsdokument für das FFH-Gebiet „Schönebecker Höhle“ <http://natura2000-melDEDok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melDEDok/de/fachinfo/listen/melDEDok/DE-4712-302> finden sich folgende Angaben zu den Erhaltungszielen:

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur **Erhaltung** eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.

- Erhaltung der Höhle einschließlich ihrer mikroklimatischen Verhältnisse, ihres Wasserhaushalts und ihrer Höhlengewässer als Lebensraum für troglobionte und troglophile Tierarten sowie als Winterquartier für Fledermäuse, Amphibien und Insekten (Schmetterlinge, Zweiflügler u.a.)
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines naturnahen Umfeldes des Lebensraumtyps
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung im Biotopverbund zu erhalten

5 Maßnahmen

5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Im derzeit aktuellen Gebietsdokument für das FFH-Gebiet „Heinrich-Bernhard-Höhle“ <http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4712-302> finden sich folgende Angaben zu den Erhaltungsmaßnahmen:

- Erhaltung der Ungestörtheit des Höhleninneren durch Untersagung jeglicher Nutzung oder Erschließung, insbesondere keine touristische Nutzung
- Erhaltung der Zugänglichkeit für die Höhlenfauna
- keine chemischen, physikalischen und sonstigen Belastungen und Beeinträchtigungen des Höhleninneren durch Nutzungen bzw. andere Einwirkungen aus den darüber gelegenen oberirdischen Bereichen
- Erhaltung eines bodenständigen Laubwaldes im unmittelbaren Umfeld der Höhlen

5.2 Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen Schlüsselbegriff
8310 Nicht touristisch erschlossene Höhlen	7.9 Höhlen erhalten, sichern
<i>Myotis myotis</i> (BROKHAUSEN, 1797)	11.8 Fledermaus-Quartier sichern
<i>Myotis dasycneme</i> (BOIE, 1825)	11.9 Fledermaus-Zugang sichern
	11.16 Höhlen erhalten, sichern (Arten-schutz)

5.3 Maßnahmen für weitere wertbestimmender Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen Schlüsselbegriff
<i>Myotis daubentonii</i> (KUHL,1817)	7.9 Höhlen erhalten, sichern
<i>Myotis mystacinus</i> (KUHL,1817)	11.8 Fledermaus-Quartier sichern
<i>Myotis brandtii</i> (EVERSMANN,1845)	11.9 Fledermaus-Zugang sichern
<i>Myotis nattereri</i> (Kuhl,1817)	11.16 Höhlen erhalten, sichern (Arten schutz)
<i>Plecotus auritus</i> (LINNAEUS,1758)	
<i>Niphargus fontanus</i> (BATE,1859)	
<i>Rectocephala schneideri</i> (KOMMAREK,1930)	

6 Weitere Informationsquellen

6.1 Literatur / Quellen

BUßMANN, M. & K. KRAATZ (2015): Ergebnisse fünfundzwanzigjähriger Bestandsaufnahmen in Fledermaus-Winterquartieren im Märkischen Kreis – Abh. aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde **79**: 1-78.

PUST, J. (1990): Untersuchungen zur Systematik.Morphologie und Ökologie der in westfälischen Höhlen vorkommenden aquatischen Höhlentiere – Abh. aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde **52** (4): 1-188.